

Wiesbadener Tagblatt.

No. 145.

Freitag den 24. Juni

1853.

Mit dem 1. Juli beginnt für das Tagblatt ein neues Quartal; der Abonnementspreis ist 30 Fr., der Bringerlohn ins Haus 9 Fr. und ladet zu zahlreichen Bestellungen hierauf ein die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung.

Zugelaufen:

Ein schwarzer Bünscherhund.

Gefunden:

Ein Messer.

Wiesbaden, 22. Juni 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 30. Juni Nachmittags 2 Uhr werden im Hause Louisenplatz No. 5 zwei Dhm Reudorfer 1852r Wein an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Wiesbaden, 23. Juni 1853.
2253

Der Bürgermeister.
Fischer.

Notiz.

Heute Freitag den 24. Juni Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung verschiedener noch brauchbarer Baugesegenstände im Schützenhofe. (S. Tagblatt No. 144.)



Wiesbadener Adreßhandbuch,

zweite Ausgabe, bis zur neuesten Zeit ausgeführt, ist erschienen und in allen Buchhandlungen, bei Kaufmann Flocker, Kaufmann Emmermann und bei dem Verfasser à 1 fl. zu haben.

Wiesbaden, Mitte Juni 1853.

Das Publicistische Bureau.

2254

Dr. Robert Haas.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich meine bisher im „Goldnen Schwanen“ geführte Weinhandlung in das Haus des Herrn M. Schirmer, verlängerte Marktstraße No. 29, verlegt habe.

2132

Jacob de Laspée.

Zu vermietthen.

Der Pavillon des Herrschaftsgebäudes auf dem Nürnberger Hof ist zu vermietthen und kann sogleich bezogen werden.

Näheres bei **C. Leyendecker**, Commissionär.

2255

Local-Veränderung.

Mit der Verlegung meines **Kurzwaaren-Geschäfts** aus dem Hause des Herrn **M. Schirmer** in das Haus des Herrn **Georg Bücher** auf dem Markt, verbinde ich die ergebene Anzeige, daß daselbst der Ausverkauf **33 %** unter dem Ankauf fortbesteht, und daß ich, um Anfragen zu entsprechen, die neuesten Artikel erhalten habe, die ich zu billigsten Preisen erlasse.

Zugleich verbinde ich hiermit die Anzeige, daß ich das ganze Geschäft mit allen Waaren und unter billigsten Bedingungen zu verkaufen beabsichtige.

Wiesbaden, den 18. Mai 1853.

1719

S. Schmahl.

Avis für Damen.

➡ **Practische Ueberwürfe von Tuche** in Spaniols, Pallitos, Talmas, Radkragen für jüngere und ältere Damen geeignet.

➡ **Elegante Pariser Mantillen** in allen Genres von 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 20 bis 30 fl.

Schwarzen Lyoner Glanztaffet per Stab 1 fl. 35 fr., 2 fl., 2 fl. 10 fr. Die Robe 14 fl., 15 fl. u. s. w.

12 Stück leicht wattirte Sachen von Atlas, Taffet für die Hälfte des Facturapreises.

➡ **L. Levy,**

2257

Langgasse vis-à-vis der Post. ➡

Fichtennadel-Decoct

aus der Bade-Anstalt zu Blankenburg bei Rudolstadt.

Die Hauptniederlage für das Herzogthum Nassau befindet sich bei Herrn **F. W. Kæsebier** in Wiesbaden.

Preis per Flasche . . . 42 fr. } mit Gebrauchsanweisung.
" " $\frac{1}{8}$ Eimer-Faß 5 fl. 30 "

Frankfurt a. M. im Juni 1853.

2180

Gebrüder Englert.

Verloren.

Eine **Lorgnette** ist verloren worden von der neuen Schule an durch die Ober- und Unterwebergasse, große und kleine Burgstraße, Wilhelmstraße, untere Louisenstraße, auf dem Trottoir. Man bittet solche untere Louisenstraße No. 5 gegen eine Belohnung abzugeben.

2247

Glace-Sandchuhe

werden jeden Tag gewaschen ohne daß sie riechen, und gefärbt ohne inwendig schwarz zu werden.

2234

A. Birk,
Spiegelgasse No. 7.

Ein Wort über die Zahnpasta

des Herrn **Dr. Suin de Boutemard** *), Arzt in Rheinsberg.

Ich habe diese viel gerühmte Zahnpasta nun an mir selber versucht, und kann daher aus eigener Erfahrung über deren Vorzüglichkeit ein Urtheil fällen. Ich wurde zu ihrem Gebrauch hauptsächlich durch ein Paar lose Zähne, welche mir beim Essen sehr hinderlich waren und mir dasselbe oft ganz verleiden, veranlaßt; das sie umkleidende Zahnfleisch war stets geschwollen und äußerst empfindlich. Ich muß bekennen, daß schon nach dreimaligem Gebrauche dieses Mittels der letztere Uebelstand gänzlich gehoben war, und jetzt nach achttägiger Anwendung — wenn auch die Zähne noch nicht wieder ganz fest sitzen — vermag ich doch meine Speisen wieder mit Vergnügen zu verarbeiten. Da es zum Reinigen der Zähne mittelst dieser Zahnseife nicht auf ein starkes Reiben derselben mit der Bürste ankommt, weil die auflösende Eigenschaft jener alle Unreinigkeiten bald beseitigt, so rathe ich eine ganz weiche Zahnbürste an, mit welcher man auch das Zahnfleisch selbst reiben kann, während eine härtere dasselbe sehr empfindlich berührt. Ich kann noch bemerken, daß der Preis dieser Pasta wirklich sehr niedrig gestellt ist, indem man mit einem Päckchen vollkommen ein halbes Jahr ausreichen kann, denn ein dreimaliges Hin- und Herreiben mit der naßgemachten Bürste auf dem Kuchon reicht hin, um so viel Masse darauf zu bringen, daß sogleich beim Reiben der Zähne hin und her ein dicklicher Schaum entsteht, welcher durch alle Zahnlücken hindurchdringt.

Steinfurt, den 9. August 1852.

Dr. Brosius, Königl. Kreis-Physikus.

*) In Wiesbaden in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Päckchen à 12 Egr. und 6 Egr. nur vorrätig bei **A. Flocker,** Webergasse No. 42. 2258

Zu vermietthen

eine sehr schöne **Wohnung** in dem Hause des Herrn Grafen **von Boos,** Eck der Kirchgasse und Friedrichstraße, enthaltend: 1 Salon, 8 Zimmer, 1 großes Mansardenzimmer mit Cabinet, Küche, Keller, Holzstall, Pferde-stall und Remise, Mitgebrauch des Trockenspeichers und der Waschküche. Das Nähere bei **C. Leyendecker,** Commissionär. 1652

Italienischer Taft

zu 2 fl. der Staab bei
1977

Ed. Dehler, Stiftstraße 2, Eck der Zeil in Frankfurt.

Unterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publikum den Tag über **Wasch- und Badwasser** zu fahren.

2209

Friedrich Brand, Michelsberg No. 23.

Meßgergasse No. 6 ist 1 Morgen 40 Ruthen **Wiesengras,** an der Dietenmühle gelegen, zu verkaufen. 2213

Zwei **Glasschränke**, eine **Theke** nebst **Ladeneinrichtung** stehen
im **Badhaus zum Schwarzen Bock** billig zu verkaufen. 1740

CURSAAL.

2259

Table d'hôte à 1 heure 1 fl.

Table d'hôte à 4 heure 1 fl. 45 kr.

Unterzeichneter macht den resp. Herrschaften die
ergebene Anzeige, daß die Register der Stellensuchen-
den Personen auf das Empfehlendste ergänzt sind
und können dieselben theilweise sogleich, sowie auf
Johanni eintreten.

Wiesbaden, 17. Juni 1853.

Das Geschäfts-Bureau von **C. Leyendecker**,
2183 Burgstraße No. 13.

Sonntag den 26. Juni

2260

Neudorfer Kirchweihfest,

hierzu ladet freundlichst ein

Dresel, zur Krone.



Ein **Gartenhaus**, 13 Zimmer enthaltend, nebst Stallung
und 23 Ruthen Garten beim Haus ist wegen Wohnungsver-
änderung zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2044

Gesuche.

In der Steindruckerei von **C. Ziß** wird ein Lehrling gesucht. 2203

Ein starker Junge kann gegen angemessenen Lohn Beschäftigung finden.
Die Expedition dieses Blattes sagt wo.

Eine **Köchin** sucht eine Stelle bei einer englischen Herrschaft und würde
sich auf Verlangen auch andern Arbeiten unterziehen. Näheres in der
Expedition dieses Blattes. 2261

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln und kochen kann, sucht eine Stelle.
Näheres zu erfragen bei Weißbinder **Löffler**. 2262

Ein Mädchen kann das **Kleidermachen** gründlich erlernen. Wo, sagt
die Expedition dieses Blattes. 2263

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, wünscht als **Kinder-
mädchen** oder zu leichter Hausarbeit eine Stelle; auch würde sie mit auf
Reisen gehen. Näheres in der Expedition d. Bl. 2264

1600 fl. Vormundschaftsgeld bei **Philipp Weygandt**, Nerostraße. 2265

475 fl. liegen bei der israelitischen Cultusklasse zum Ausleihen bereit. 1990

120 fl. Vormundschaftsgeld liegen bei **W. Bott** auf dem Römerberg
No. 37 gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. 2197

Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- An der neuen Schule bei Schloffer Mai ist im untern Stock ein Logis zu vermiethen. 2266
- Burgstraße No. 12 bei Wittwe Röhrig ist im zweiten Stock des Vorderhauses ein vollständiges Logis auf den 1. Juli zu vermiethen. 2049
- Burgstraße No. 13 ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 1475
- Dolzheimer Chaussee bei Michael Schmidt Wittwe ist das Logis, welches Frau Geheime Hofrätin Lindpaintner seither bewohnt hat, wegen einer Familien-Veränderung anderweit zu vermiethen und kann bis den 1. Oktober bezogen werden. 2172
- Dolzheimerweg No. 1 ist der zweite Stock mit Möbel zu vermiethen. 1557
- Dolzheimerweg No. 1 c ist der untere Stock, 6 Zimmer enthaltend, zu vermiethen. Näheres Friedrichstraße No. 32. 1422
- Friedrichstraße No. 10 ist der ganze obere Stock bis zum 1. October; desgleichen im unteren Stock ein heizbares Zimmer nebst Cabinet mit Möbel sogleich zu vermiethen. Auch ist das Haus nebst Garten aus freier Hand zu verkaufen. 2267
- Friedrichstraße No. 32 sind mehrere elegant möblirte Zimmer, auf Verlangen auch eine Küche, an Kurfremde zu vermiethen. 2268
- Friedrichstraße No. 34 sind mehrere möblirte Zimmer an Kurfremde zu vermiethen. 2225
- Häfnergasse No. 5 bei August Momberger ist ein vollständiges Logis zu vermiethen und kann gleich bezogen werden. 1195
- Hochstätte bei Fruchtmöller Dieges sind 2 Logis zu vermiethen und können den 1. Juli bezogen werden. 1312
- Kapellenstraße bei Georg Bott sind in seinem neu erbauten Wohnhause mehrere Familienwohnungen auf den 1. Juli zu vermiethen. 1898
- Kirchgasse in dem Hause der Gebrüder Walthers ist im Hintergebäude gleicher Erde eine kleine Wohnung sogleich zu vermiethen. 1791
- Kirchgasse No. 10 ist im Hinterhaus ein Logis auf den 1. Juli zu vermiethen. 1130
- Kirchgasse bei Bäcker Boffong sind 2 möblirte Zimmer zu vermiethen. 1250
- Mezgergasse im Lamm ist ein Laden mit Wohnung zu vermiethen und sogleich zu beziehen. 2269
- Mezgergasse No. 12 ist ein möblirtes Zimmer sogleich zu vermiethen. 911
- Mühlgasse bei G. Weil sind 2 Logis zu vermiethen und können sogleich bezogen werden. 2270
- Nerostraße No. 10 ist ein Logis zu vermiethen. 1901
- Nerostraße No. 16 ist ein Logis zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. 2226
- Neugasse No. 13 bei Wilhelm Kimmel ist der 3. Stock seines Hauses mit allem Zubehör zu vermiethen und gleich auch später zu beziehen. 1376
- Oberwebergasse in der Bierbrauerei zur Stadt Frankfurt ist ein geräumiges Logis zu vermiethen und kann bis 1. Juli bezogen werden. 2176
- Oberwebergasse bei Philipp Staab ist ein vollständiges Logis mit oder ohne Werkstätte auf den 1. Juli zu vermiethen. 2054
- Oberwebergasse bei Schmiedmeister Es ist ein schönes Logis im Hintergebäude zu vermiethen und kann den 1. Juli bezogen werden. 1952
- Oberwebergasse bei Mezger Seewald ist im Hintergebäude eine separate Wohnung auf 1. Juli zu vermiethen. 1953

- Obere Rheinstraße No. 3 ist eine kleine Wohnung im dritten Stock mit allem Zubehör an eine kleine, stille Familie zu vermieten. 1999
- Rheinstraße No. 4 bei C. Seibert ist 2 Stiegen hoch eine Wohnung von 7 Zimmern u., welche auf den 1. October bezogen werden kann, zu vermieten. 2271
- Römerberg No. 37 bei W. Bott sind kleine möblirte Zimmer zu vermieten. 2228
- Saalgasse No. 2 ist ein Logis im 2. Stock und ein Dachlogis zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen. 2272
- Saalgasse No. 3 ist ein Logis zu vermieten. 1755
- Schulgasse No. 7 ist ein Logis zu vermieten. 1798
- Schwalbacherstraße bei J. H. Hartmann ist eine kleine Parterrewohnung nach der Straße zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen. 1757
- Schwalbacherstraße No. 14 ist das von Herrn Baurath Haas bewohnte Logis zu vermieten und kann sogleich oder auch später bezogen werden. 1480
- Sonnenbergerthor. Das bisher von Herrn Kapellmeister Schindelmeyer bewohnte Logis ist vom 1. Juli an anderweitig zu vermieten. Näheres bei Ph. Freinsheim im Ritter. 1683
- Steingasse No. 15 bei Bador ist ein Logis im zweiten Stock auf den 1. Juli zu vermieten. 1316
- Steingasse No. 16 ist eine Wohnung gleich zu vermieten. 2001
- Taunusstraße No. 35 ist gleicher Erde ein Logis zu vermieten und den 1. October zu beziehen. 2057
- Taunusstraße No. 38 ist die Bel-Etage vom 1. Juli an zu vermieten. 2058
- Unten am Heidenberg im Eckhaus No. 58 gegen Herrn Rufus Walther über, an dem Postgarten, die Aussicht über die Stadt, ist der zweite Stock, welchen Frau Buchhalter Roth mehrere Jahre bewohnte, auf den 1. October zu vermieten. Näheres zu erfragen beim Eigenthümer im Ecklogis gleicher Erde. 2273
- Untere Friedrichstraße No. 39 ist in der Bel-Etage ein möblirtes Zimmer nebst Cabinet zu vermieten. 2178
- Untere Webergasse bei Ad. Schellenberg sind 2 Läden nebst Logis bis 1. October d. J. zu beziehen. 2229

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend . . . Anfang 7½ Uhr.

Sabbath Morgen . . . " 7½ "

Wiesbadener Fruchtmarkt.

Donnerstag den 23. Juni.

	Waizen.	Korn.	Gerste.	Hafer.
Durchschnittspreis:	11 fl. — fr.	9 fl. — fr.	6 fl. — fr.	3 fl. 32 fr.
Höchster Preis:	— —	— —	— —	3 fl. 40 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Waizen	unverändert.
bei Korn	30 fr. mehr.
bei Gerste	1 fl. mehr.
bei Hafer	3 fr. weniger.

Bur Unterhaltung.

Der D d a l b a u e r.

(Fortsetzung.)

„Schämt Ihr Euch nicht, zehn gegen einen Mann“? rief dieser, ein Vollgeharnischter mit dem Abzeichen der Ritterschaft. „Wollt Ihr Nidingswerk thun und unsere gerechte Sache entehren? — Wer ist der Mann, den Ihr angefallen habt“?

„Er will nicht für König Erich sein“, schrieen die Reiter.

„Seh' ich recht“? rief Axel, als er den Ritter beim schwachen Lichte der Dämmerung in's Auge faßte. — „Ihr seid es, Karl Ulfsson? Wie soll ich mir das deuten“?

„Ha, das ist Axel“! entgegnete Karl Ulfsson til Tosta, denn kein Anderer war es, als der Reichsrath, Ritter und Landrichter von Umland, auch Magister liberum artium der Universität zu Paris, welcher hier bei einbrechender Nacht verkehrt. — „Findest Du es sonderbar, daß ich mein Recht suche, da es nicht anders geschehen kann, als mit dem Schwerte“?

„Verzeihe mir Karl“, erwiderte Axel bescheiden, mit dem Schwerte Recht suchen, heißt es erwirken! Du empörst Dich gegen Deinen Herrn, unsern gesalbten König“.

„Nicht gegen ihn, nur gegen den Elenden, den er mit Ehren überhäuft, der das Mark des Landes verzehrt“! rief der von Tosta. — „Er hat mein Haus beschimpft — Er ist mir sein Blut schuldig“!

„Du meinst Bengt Grip, den Algotsson“? — fragte Axel betroffen. „Was hat er Dir gethan“?

„Der Herzog, Gott sei es geklagt, von Schonen, ja“! — versetzte Karl Ulfsson. „Ich weiß, er ist Dein Vetter, aber ich kann nicht lügen. Ich hasse ihn, als meinen Todtfeind. Er hat meine Schwester mit Schmach zurückgewiesen, da der König, — bei meines Vaters Haupte schwör ich! — ohne unser Vorwissen sie ihm antrug“.

„Weil er schon verlobt ist“! sagte Axel mit Wärme. — „Sollte er seine Braut verstoßen, ein anderes Haus beschimpfen“?

„Gleichviel! — Das ganze Land haßt ihn, und wir werden nicht ruhen, so lange er Schwedens Boden unter den Füßen hat“! rief der Reichsrath. — „Will König Magnus ihn schützen, mag er es thun auf seine Gefahr! Wir führen nicht Krieg gegen unsern gesalbten Herrn, König Erich nicht gegen seinen Vater, — sondern nur gegen Herzog Bengt, dessen Verwandtschaft mit Dir ich gern zerreißen möchte“.

„Karl, wir sind Freunde, Du wirst mir ein freies Wort gönnen“, versetzte Axel. — „Sprichst Du von Treue gegen Deinen gesalbten Herrn und nennst doch Erich Magnusson König, da es nur einen König in Schweden geben kann“?

„Der Knabe sticht Sillogismen“! rief Karl. — „Komm, Axel, reite mit uns — was willst Du daheim? Du hast Dich wohl sehr erschrocken und betrübt, als Dich die Botschaft traf? Wir kommen aus der Gegend von Ringstholm, armer Junge“.

„Ja, Karl, es ist ein hartes Geschick“, erwiderte Axel. — „Leb wohl; ich muß eilen, Du kannst Dir's denken“.

„Kommst ja doch zu spät“, sagte der Reichsrath mitleidig. „Sie ist schon gestern beigesezt“.

„Wer“? rief Axel hoch auffahrend vor tödlichem Schreck.

„Nun, wer anders“? entgegnete der Reichsrath. — „Wie thust Du? — Gott verhüte, daß ich Dir eine neue Trauerkunde bringe! Weißt Du nicht —? Deine Mutter —“

„Jesus“! schrie Axel. „Sie ist todt“?

„Armer Mensch“! sagte Karl. „Fasse Dich! Wer konnte das denken! Ja, Axel, der Herr hat sie auch abgerufen. Du bist ein Mann —“

„Mein Heiland“! rief Axel. „Das ist zu viel, zu schrecklich! Ich muß hin, ich muß sie sehen“!

Der Reichsrath räumte dem Ansprengenden die Straße und sah ihn in dem tief eingebrochenen Dunkel des Waldes verschwinden. Dann ritt er langsam mit den Seinigen weiter, dem Feldlager zu, das im Bezirk des nächsten königlichen Hofes aufgeschlagen war.

Axel jagte, wie von bösen Geistern getrieben, durch den hallenden Forst, bis er dessen Ende erreichte und die Lichter der Stadt Norköping fernher blinkten. — Vor ihm lag der gefrorene Motala-Ström, und mitten in ihm die Insel, auf welcher die schwarzen Zinnen und Thürme der Burg Ringstholm zum Nachthimmel emporragten. Heute findet der Wanderer nur noch ihre Trümmer. Mit dem tiefsten Schmerze, der jetzt erst in dem Bewußtsein zum vollen Bewußtsein kam, setzte er sein Hifthorn an die bebenden Lippen und blies die Töne, welche dem Wächter seine Ankunft verkündigten. Augenblicklich schallte ihm eine klare schmetternde Antwort. Er trieb sein scheuendes Roß den Rand zum Flusse hernieder und ritt über das Eis dem äußeren Ringwall zu. Schon war im Schlosse Leben erwacht; seine Getreuen kamen ihm mit Fackeln entgegen.

Er hatte keine Frage; stumm nahm er ihre Grüße, ihr Beileid hin. So ritt er ein in die Burg seiner Väter, die er mit ganz andern Gefühlen verlassen hatte. Damals lachte ihm die ganze Welt, eine schöne Hoffnung verklärte seine Zukunft; er schied freudigen Herzens von dem Elternpaare, das er nicht mehr wiedersehen sollte. Wie anders kehrte er heim! Es ist eine Gnade Gottes, daß kein Mensch auch nur die nächste Minute vorher weiß, und die Ahnungen, welche zuweilen um sein Haupt wehen, erst verstanden werden, wenn sie erfüllt sind.

Frau Kettilmund, die alte Schaffnerin, empfing ihren Herrn an der Treppe. Sie ergoß sich in Worten und Thränen, wie es der Frauen Art ist, und war nicht wenig entrüstet, als Axel nur einsylbig antwortete und sie sogleich entließ. Er fühlte das Bedürfniß, allein zu sein. Mit schwerem Herzen überschritt er die Schwelle des großen Saales, gab den Dienern einen Wink, sich zu entfernen, und stand nun, sich selbst überlassen, in der Mitte der Halle. Er kreuzte die Arme über die Brust, er sank in tiefes Nachsinnen. Der Schmerz, den er heute erfahren hatte, überkam ihn mit erneuter Gewalt, — was auch der Mensch verlieren kann, er wird irgend- wie Ersatz finden, aber ein Mutterherz nie wieder! Selbst ein fester Mann mag durch diesen Verlust erschüttert werden, wie viel mehr der junge Axel, der eben erst in das Leben getreten und wider dessen Wechselfälle noch keineswegs gestählt war. Doch sagte er sich schneller, als man ihm zugetraut hätte, er richtete das Haupt empor, um sich der Schwäche zu ent schlagen, er gelobte sich, der Zukunft mannhaft in das Auge zu blicken. Seine gesunde Natur, der alle weibliche Empfindelikeit fremd war, stand ihm bei in dem Kampfe, den er siegreich hinausführte. In Thaten wollte er den Kranz suchen, wodurch er das Andenken seiner Eltern besser ehrte, als durch ein krankhaftes Brüten über ihren — und noch einen anderen schmerzlichen Verlust.

(Fortf. folgt.)